

GEJ.01_159

Der innere Sinn der Genesis Erzählung: 3. Tag

Jesus hat mit Seinen Erklärungen über die Genesis – Tag 1 (Kapitel 157) und Tag 2 (Kapitel 158) – sehr tiefe geistige Einblicke gegeben. Dabei handelt es sich nicht um ein äußeres, ein auf die Natur bezogenes Schöpfungsgeschehen, sondern um die Erweckung des Geistes Gottes im Menschen und das ist losgelöst von jeglicher zeitlichen Betrachtung: diese Erweckung soll in jedem Menschen stattfinden (gestern, heute, morgen).

Jesus fährt mit Seinen Ausführungen über die Genesis Erzählung durch Moses fort und erklärt nun den geistigen Gehalt des 3. Tages (3. Stufe) des Geschehens in der Seele des Menschen zu dessen Erweckung.

[GEJ.01_159,01] (Der Herr:) „Wenn sonach die Erkenntnisse des Menschen die Liebe von allen Seiten umgeben und von der Liebesfeuerflamme, der sie stets mehr und mehr Nahrung geben, heller und heller erleuchtet und erwärmt werden, so wird der Mensch in allem auch in gleichem Maße tatkräftiger und tatkundiger.“

Jesus nennt das in Seiner Neuoffenbarung auch Erweckung des reinen Geistfunken aus Gott und sein Anwachsen (Ausbilden) zur Flamme der Liebe in der Seele des Menschen.

[GEJ.01_159,02] In solchem Zustande kommt dann wieder Gott zum Menschen, natürlich – wie sich von selbst versteht – im Geiste, und spricht als die ewige Liebe zur Liebe des Menschen im Herzen: „Es lasse die Erde (die Seele des Menschen) nun aufgehen allerlei Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume und Gesträuch aller Art, davon ein jegliches Frucht trage nach seiner Art und seinen eigenen Samen habe bei sich auf Erden!“

Hier – am 3. Tag der geistigen Entwicklung des Menschen – kann der Mensch in seiner Liebe zu Gott und der weiteren Einwirkung der Liebe aus Gott in ihm „Gewächse der Liebe“ hervorbringen und sogar große Erschaffungen durch die Liebe: „Fruchtbäume“, die fähig sind, eigenen Samen zu bilden, der sich dann eigenständig vermehren kann.

Der Mensch, der den 3. Tag seiner geistigen Erschaffung durch die Liebe erreicht, wird in der Lage sein, große „Gewächse der Liebe“ aus seinem Menschsein zu schaffen, die sich dann eigenständig fortpflanzen. Beispiel hierfür kann die Gründung einer barmherzigen Einrichtung sein, die sich dann eigenständig weiter entwickelt.

[GEJ.01_159,03] Nach solchem Gebote von Gott im Herzen bekommt dann der Mensch einen festen Willen, Kraft und Mut und legt nun Hand ans Werk.

Hat ein Mensch diese Stufe der geistigen Entwicklung seiner Seele erreicht, wird er „liebtätig“. Ihm werden die eigenen Interessen und irdischen Neigungen unwichtig und er wendet sich der Nächsten- und vor allem der Gottesliebe zu, um in der hingebenden Liebe tätig zu sein.

Das Erreichen des 3. Tages der geistigen Entwicklung soll der Seinszustand sein, den der Mensch in seinem kurzen Erdenleben und der dabei zu absolvierenden Lebenserprobung erreichen kann und soll.

[GEJ.01_159,04] Und sehet! Seine rechten Erkenntnisse erheben sich als regenschwangere Wolken über das geordnete Meer, und ziehen über die trockene Erde, befeuchten und befruchten sie. Und die Erde fängt dann an zu grünen, bringt allerlei Gras und Kraut mit Samen und allerlei Fruchtbäume und Gesträuch mit Samen zum Vorschein, das heißt, was nun der rechte, mit himmlischer Weisheit durchleuchtete Verstand als vollends gut und wahr erkennt, das will und

begehrt dann sogleich auch die Liebe im Herzen des Menschen.

Auf dieser Stufe (3. Tag) seiner geistigen Entwicklung verströmt der Mensch alle Liebe, zu der er fähig ist, wie der Regen an alles und jeden ohne Ansehen der Situationen bzw. der Personen: völlig freizügig handelt er in Liebe, denn er hat seine Eigeninteressen abgelegt.

[GEJ.01_159,05] Denn gleichwie der Same, so er in die Erde gelegt wird, bald aufgeht und eine vielfältige Frucht bringt, ebenso wirken die rechten Erkenntnisse, so sie ins lebensvolle Erdreich des Herzens gelegt werden.

Der Mensch, der diese 3. Stufe seiner geistigen Entwicklung erreicht und ganz in selbstloser Liebe lebt und tätig ist, hat auch die Reife und damit Erkenntnistiefe erreicht, die ihn in schon tiefer Weisheit - aus der Liebe erwachsen - zu handeln erlaubt.

[GEJ.01_159,06] Der Same (das Eigene des Menschen) wirkt aber also (so), daß er die Lebenskraft, die sonst in der Erde schlummert, erweckt (der Samen hat eigene Kraft), und diese sammelt sich dann gleich mehr und mehr um das Samenkorn und bewirkt, daß sich dieses entfalte und zu einem fruchtreichen Gewächs werde. Kurz, die rechte Erkenntnis wird erst im Herzen zur Tat, und aus der Tat gehen dann allerlei Werke hervor; und diese sind das, was Moses in tiefer Weisheit sagt in seiner Genesis, und zwar im schon vorher wörtlich besprochenen 1. Kapitel, Vers 11 und 12.

Kurz gesagt: ein solcher Mensch wird eigenständig (mit seinem Samen = Fähigkeiten) in Liebe mit Weisheit tätig: er wird selbst-schöpfend tätig.

[GEJ.01_159,07] Der frühere ursprüngliche Abend des Menschen, durch das Licht aus den Himmeln zur rechten Erkenntnis erhoben, wird so zur Tat, der die Werke folgen müssen; und das ist der dritte Tag in der Bildung des Herzens und des ganzen Menschen im Menschen, welcher da ist der geistige Mensch, um den allein sich alles handelt, dessentwegen Moses und alle andern Propheten von Gott in diese Welt gekommen sind, so wie nun Ich Selbst! Ich meine, diese Sache dürfte euch nun denn doch einleuchtend genug sein!?”

[GEJ.01_159,08] Sagt einer der Pharisäer: „Erhabener, weisester Freund und Meister! Ich für meine Person unterschreibe jedes Deiner uns allen gegebenen Worte, da sie völlig wahr sind und wahr sein müssen. Aber ziehe hin nach Jerusalem und erkläre die Genesis also im Tempel, und Du wirst gesteinigt samt Deinem ganzen Anhang, so Du Dich nicht schützt durch Deine evidenteste göttliche Macht! Kommst Du aber den Templern mit dieser Macht entgegen, dann sind sie aber auch gerichtet, und es dürfte da wenig Unterschied sein, so Du sie sogleich mit Blitz und Feuer vom Himmel vollkommenst zugrunde richten läßt!

[GEJ.01_159,09] Wie gesagt, so ist das sowieso eine höchst gewagte Sache. Und dazu geht es wohl mit solcher Deiner wahrlich allerweisesten und scharfsinnigsten Erklärung der drei ersten

in der Genesis beschriebenen Schöpfungstage ganz gut an, und man kann da durchaus nicht ein Wörtlein des Widerspruches finden. Aber nun kommt der vierte Tag, an dem beschriebenermaßen Gott alleroffenbarst Sonne, Mond und all die Sterne erschuf! Wie magst Du das anders erklären? Sonne, Mond und Sterne sind einmal da, und kein Mensch weiß einen sonstigen Ursprung, wie all diese großen und kleinen Lichter am Firmamente entstanden sind, als wie man es in der Genesis liest.

[GEJ.01_159,10] Frage nun: Wo ist da der Schlüssel, wo die Entsprechung, durch die sich der vierte Tag allein auf den Menschen beziehen möchte?“

[GEJ.01_159,11] Sage Ich: „Mein Freund, hast du doch schon öfter vernommen und sogar selbst erfahren, daß es da gibt weitsichtige und kurzsichtige und endlich halb-, ganz- und stockblinde Menschen, der fleischlichen Sehe nach! Die Weitsichtigen sehen in der Ferne alles gut, aber in der Nähe sehen sie schlecht; die Kurzsichtigen sehen wieder in der Nähe gut, dafür aber in die Ferne schlecht; bei den Halbblinden ist es zur Hälfte Nacht und zur Hälfte Tag, das heißt, sie sehen die Gegenstände mit einem Auge wohl noch recht gut, weil aber das andere Auge blind ist, so versteht es sich von selbst, daß solche Seher alles nur im halben Lichte sehen können; die ganz Blinden sehen keinen Gegenstand mehr, weder bei Tag und ebensowenig bei der Nacht, nur haben sie bei Tag noch einen schwachen Schimmer, so daß sie den Tag von der Nacht sondern können; die Stockblinden aber haben keinen Schimmer und können den Tag von der Nacht nimmer unterscheiden.

[GEJ.01_159,12] Und sieh, wie aber die Menschen mit ihrer fleischlichen Sehe gar so unterschiedlich beschaffen sind, eben also und oft noch um vieles unterschiedlicher sind sie beschaffen in ihrer geistigen Sehe. Und du hast eben auch einen starken Gesichtsfehler (Sehfehler), und zwar in deiner

Seele bei weitem stärker denn in deiner fleischlichen Sehe. Ich sage es dir: du bist außerordentlich kurzsichtig in deiner Seele!

Jesus fährt mit der Erklärung der geistigen Inhalte der Schöpfungstage der Genesiserzählung fort und gibt Aufschluss über den geistigen Gehalt des 4. Tages.

Siehe dazu das folgende Kapitel 160 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ der Neuoffenbarung, die Jakob Lorber durch Diktat von Gott dem Herrn zur Niederschrift erhalten hat.

.....

Gerd Fred Müller, 11.2014

Weiterführende Links:

→ *Mehr aus dieser Schriftenreihe:*

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-04.htm>

→ *Mehr von diesem Autor:*

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>